

Ankerkombination Dienst und Hingabe – Selbständigkeit und Fachliche Kompetenz

In diesem Interview wird die Werthaltung, der sich diese Person verpflichtet fühlt, sehr deutlich: Optionen schaffen, eine dienende Haltung entwickeln, alles auf seinen Sinn hin und auf die Werte, die damit erreicht werden sollen, hinterfragen. Autorität und Fachlichkeit legitimiert sich nicht aus sich heraus, sondern nur dadurch, dass sie sich in den Dienst einer Sache stellt. Arbeit ist schwere Arbeit, wenn sie nicht dient und keinen Wert zu verwirklichen hilft. Unabhängigkeit ist notwendig, um fachlich gute Arbeit zu machen (,nur einen Rahmen haben und den Weg dann selbst bestimmen können') und um den Sinn der Aufgaben bewerten zu können (,es wird abgearbeitet ohne nach dem Sinn zu fragen').

Personalentwicklerin und freie Beraterin (derzeit Not-for-profit-Bereich, DH-SU-FK jetzt Profitbereich)

Interviewerin: was würdest du denn sagen / wenn ich dich frage was ist für dich das wichtigste am Berufsleben //

also ähm das wichtigste ist / dass ich ein Stück Anerkennung für meine Arbeit kriege / (DH) *und zwar in Bezug auf die äh Frage / hm ist das was ich tue nützlich für andere / also gar nicht für mich sondern für andere ✓ und macht das letztendlich 'n Sinn ✓ in Bezug auf die (k) ähm ja 'n Sinn und passt das mit meinem Wertekanon überein also ich würde im Berufsleben nichts / auf Dauer tun zumindest / was meinen inneren Werten widerstrebt*

Interviewerin: ✓ ✓ hmm / ja //

und was auch noch wichtig ist für mich / im Berufsleben gut vernetzt zu sein also eher sozusagen mit anderen zu arbeiten als allein vor mich hin zu kutschern / das heißt auch gemeinsame Ideen zu entwickeln die umzusetzen

Interviewerin: die müssen dann aber doch wohl ähnliche Ideen und Werte haben wie du / klappt das sonst //

(DH) *ja die müssen (k) also der Grundkonsens muss stimmen / es kann auch ruhig jemand anderer Meinung sein als ich / das ist eher was woran ich inhaltlich auch wachsen / also ich schärfe sozusagen meine Position auch gerne an 'ner Gegenposition / ähm aber ich muss (k) von der Grundlage her brauche ich sowas wie ein wohlwollendes (k) ne wohlwollende Akzeptanz

[Auslassung]

also die Grundakzeptanz entsteht im Prinzip darüber / dass ich den Eindruck von meinem gegenüber äh kriege wir wollen was ähnliches also manchmal auf unterschiedlichen Wegen □□ darüber ne das mein ich mit darüber kann man sich gut auseinandersetzen aber äh die Grundidee die Grundrichtung muss ähnlich sein*

Interviewerin: und was ist sozusagen wenn ich dich nach dem Gegenteil dann frage was ist sozusagen die Horrorvision und das Fürchterlichste //

(DH) *hmm also wenn ich etwas tun müsste / wo ich (k) ja wo sich mir innerlich die Nackenhaare sträuben / was wieder überhaupt nicht zu meinen Werten passt äh / oder wenn ich Dinge tun muss zum Beispiel nur um Geld zu verdienen / oder ähm ich finde das kann man mal machen aber nicht auf Dauer / also es geht auch nicht darum / dass die Situationen leicht oder schwer sein müssen / sondern es ist eher in diesem Punkt zu wissen warum ich

was tue / und dass es letztendlich auf ein bestimmtes ziel hinausläuft*

Interviewerin: und das Gegenteil davon ist du sollst irgendwas tun //

ich soll irgendwas tun nur damit irgendjemand zufrieden ist und weiß von vornherein es ist für den papierkorb oder ähm es ist beschäftigungstherapie / oder ähm hauptsache ich bin da / oder sonst irgendwie so'n kokolores / also äh ich erfülle nur irgendwelche anforderungen

Interviewerin: was heißt hauptsache ich bin da //

(FK und DH) **ähm manchmal gibt es ja so sachen auch im berufsleben / dass man sozusagen eigentlich nicht wirklich ne aufgabe hat / sondern repräsentant ist für bestimmte dinge / und es eigentlich egal ist sozusagen ob ich inhaltlich was tue □ sondern im prinzip nur mit irgendwas beschäftigt bin √ √ also wenn ja ich kann's immer nur wieder nur so sagen wenn das was ich tue für mich sinnentleert ist

Interviewerin: √ √ ach so ja ok //

ne oder weil irgendjemand anders meint es sei nun so ganz besonders sinnvoll ich weiß aber von vornherein es ist ähm (k) dient nicht wirklich ner sache**

Interviewerin: hmmhmm ok wie kann man dich belohnen //

(FK) *ähm mit also mit anerkennung darüber dass man sagt das haben sie fachlich inhaltlich gut gemacht* / √ (DH) *ähm dass mir jemand sagt ähm also durch ihre unterstützung ist dies und das und jenes passiert oder da bin ich weitergekommen / √ oder auch ohne sie hätten wir das zwar auch hingekriegt aber nicht so / also ich lebe auch so ein stück von dem erfolg sozusagen meiner √ kunden mitarbeiter / was auch immer und äh das kann ich auch gut haben / also ich muss nicht so im vordergrund stehen / sagen ich hab's gemacht / sondern wenn die das gut hinkriegen und für sich gut nehmen können dann ähm kann ich das gut haben das ist wirklich da werd ich dann richtig stolz auch* √

Interviewerin: √ √ √ hmm √ gut (lachen) wie muss denn dein chef dich führen //

(SU) *ähm der muss mir freiheiten lassen also der muss mir ähm sagen wo's hingehen soll / √ (DH) *ähm der muss mir vermitteln warum das notwendig ist * √ (SU) *ähm und mir dann die gelegenheit geben / es selber zu machen √ und es gibt so'n anreiz ich vertraue ihnen / dass sie das hinkriegen / also es muss 'ne aufgabe sein / die mich auch ein stück herausfordert das schon / √ also es darf jetzt nicht nur routine sein ähm aber sie muss (k) ich muss 'ne idee auch davon kriegen / dass mein chef mir vertraut dass ich das schon irgendwie hinkriege ähm / und ähm dass ich die wege aber sozusagen selber suchen kann / √ also wenn mir jemand sagt du musst das so und so und so machen das ähm ist nix für mich*

Interviewerin: √ √ √ √ hmm /

nee gut hmm von wem äh du hast ja eben gesagt was ist 'ne belohnung / und da ist noch mal die frage / von wem kann die eigentlich kommen / da haste in erste linie gesagt / das sind eigentlich die leute / für die du dann gearbeitet hast //

hmm ja

Interviewerin: von denen kommen die und vom chef //

(FK) *also nur wenn er das auch fachlich wirklich auch gut einschätzen kann / also diese diese geschichte nur weil jemand ein chef ist äh das der mich lobt das reicht mir überhaupt nicht äh

Interviewerin: sondern er müsste chef sein und das auch noch fachlich einschätzen können //

ja er muss es fachlich einschätzen können / also den sozusagen den weg den ich gewählt habe / fachlich einschätzen können und sagen ok das war inhaltlich fachlich qualifiziert / ähm

aber nur weil er chef ist sozusagen ´n lob oder ´ne anerkennung das ist äh reicht nicht*

[Auslassung]

Interviewerin: das heißt es graust dir vor der routine //

(FK) *ja also die ist manchmal ganz entlastend √ aber das is (k) das dauert nie lange

Interviewerin: √ ja / hm dann wird´s langweilig //

dann wird´s langweilig also ich brauche schon ich muss so ´ne idee kriegen da is was neues drin √ da is was anderes drin / da bin ich auch auf der suche dann danach / √ ähm und es ist etwas was bisher noch nicht vorgekommen ist / also jetzt gar nicht sowas exotisches / (+DH) sondern also in (k) bei beratung ist es zum beispiel so dass ich ganz oft überrascht bin auf welche problemlösungen organisationen oder personen oder menschen kommen / das ist das was mich daran interessiert wo ich dann denke huch na das ist ja auch interessant so kann man´s auch sehen / √ ähm oder ich lebe gar nicht davon dass die das so machen wie ich es sage sondern eher dass die für sich selber entdecken wie sie´s für sich hinkriegen und das aber auch noch sozusagen mit fachlichen kriterien ähm unterlegen können**

Interviewerin: √ √ hmm √ hmmhmm wenn (k) ist das ist das ein teil von (k) steckt sozusagen einer deiner werte dahinter (k) hinter dem was du eben gesagt hast / diese die müssen's nicht so machen wie ich / ähm sondern eher ´n weg finden aber fachlich gut unterlegt //

(FK) *ja ja also mein anspruch ist schon / wenn ich etwas tue das dann auch fachlich gut zu tun /) √ und auch konsequent fachlich gut zu tun und trotzdem dabei flexibel zu bleiben √ also ähm nicht immer wieder das selbe zu reproduzieren sondern eher ähm ja ´ne fundierte zu haben und gleichzeitig aber auch ´ne flexibilität zu haben / √ (pause 3 sek) (DH) *und ´ne weiterer wert ist im prinzip / ähm das mit ner haltung auch zu verbinden / ich glaube das ist was ähm was eins meiner ganz grundlegenden geschichten ist / dass ich glaube dass es ´ne haltung geben muss zu dingen zu menschen zu situationen / ähm und die muss relativ authentisch sein / und das ist auch so´n also ist eins meiner grundlagen / dass ich denke menschen kriegen dann dinge gut hin / wenn sie authentisch sind / ähm und ähm in organisationen mitarbeiter führungskräfte / dass menschen dinge immer nur so tun wie sie zur zeit für sie lösbar sind / und das geht eigentlich eher darum diese lösung zu erweitern / und daraus zieh ich auch meinen erfolg / wenn die mehr blickrichtungen kriegen √ also wenn sie mehr wahloptionen haben / welche wahl sie dann auch immer treffen / das ist mir an und für sich

Interviewerin: √ √ √ hmm ja / da bist du dann nicht beleidigt wenn das dann ´ne ganz andere ist als die //

nein nein nein aber sie müssen mehr wahlmöglichkeiten haben

Interviewerin: ja //

und wenn ich dazu beitragen kann das ist ein punkt sehr belohnend √ sozusagen ist* √ (+FK) *und dabei ist es mir egal ob das der chef ist oder mitarbeiter oder (k) ähm da bin ich nicht sehr funktions oder hierarchiegläubig / sondern ich denke jeder hat ´ne bestimmte aufgabe äh und die soll er fachlich gut machen / und wenn ´ne raumpflegerin ihre sache gut macht ist es genauso wichtig wie ´n chef wenn der seine sache gut macht also

Interviewerin: √ √ hmm / stimmt //

(*DH?) *und ich finde man muss wissen welche aufgabe meine ist* und damit also wenn ich dem meinem gegenüber auch so´n stück vermitteln kann so´n stück wieder lust auf ihre aufgaben zu kriegen / das ist zum beispiel auch ´n gewinn den ich ähm *

Interviewerin: hmmhmm was würdest denn du sagen / was richtige oder sinnvolle arbeit für dich ist / und was ist weniger (k) und was ist keine arbeit eigentlich / wo schlägst du dich (k)

was machst du zwar aber äh was muss eigentlich nicht sein //

(SU) *also ich finde das erfüllen von formalia ne ähm is was / was wirklich nicht sein muss (lachen) / das geht mir tierisch auf die nerven / oder wenn jemand ähm also äh äh äh dinge überkompliziert / ähm und ich denke oh gott es erfüllt eigentlich den zweck nicht ne / sondern es werden sozusagen / und das mein ich mit formalia / es werden sozusagen alles wird abgearbeitet weil es so sein muss *ähm das

Interviewerin: ohne nach dem sinn zu fragen //

(DH) *ohne nach dem sinn zu fragen / das is was das is für mich unnütze arbeit / sagen wir's mal so √ das ist für mich im übrigen am meisten arbeit / also das was ich (k) wenn ich sage was belastet dich an arbeit oder was definierst du wirklich richtig als schwere arbeit / dann würde ich sagen so was

Interviewerin: √ hmm/ schwere arbeit //

ähm wenn ich was entwickeln kann / √ wenn ich was mit menschen irgendwie was (k) √ also ich sag mal dabei bin ne ähm wahlmöglichkeiten zu schaffen für andere / ähm dann ist das für mich ganz oft (k) ähm würde ich das gar nicht erstmal so als arbeit definieren ähm sonder das ist eher

Interviewerin: √ √ hmm/ was leichtes //

was leichtes also wobei das ja manchmal ganz schwer sein kann

Interviewerin: ja //

aber aber das würde ich erstmal nicht also unter dem aspekt von schwerer mühseliger arbeit definieren

Interviewerin: sondern von leichter arbeit //

von leichter arbeit ne / also ich sag mal so unsinnige protokolle zu schreiben / nur weil es protokolle geben muss ne so √ ne / is so was wo ich denke hmm*

Interviewerin: √ hmm/ ok (pause 3 sek) gut gibt's ´n motto oder ´n wichtigen satz für dich wenn du an dein berufsleben denkst (pause 14 sek) //

(DH) *also als oberstes sozusagen steht eigentlich / es muss einen sinn machen / und ähm wenn ich etwas tue / dann tu ich es richtig / also wenn ich da bin bin ich da / aber sonst eben auch nicht / √ was dazwischen wird schwierig / und finde ich auch meinem gegenüber nicht angemessen √ so gut / das hat nun natürlich auch noch mal was mit eigener biografie denk ich irgendwie so zu tun / zu sagen ok wenn ich mich zu irgendwas verpflichte / dann tu ich das auch und ne da entsprechend zuverlässig auch zu sein / beziehungsweise auch zu sagen / wenn's nicht geht / ähm also um dem anderen auch gegenüber (k) das ist auch eher so ´ne haltung dem anderen gegenüber / ´ne chance zu geben zu entscheiden / will ich das jetzt oder nicht / √ ähm und nicht selber diese entscheidung zu treffen / also nicht in dem sinne ich will sie nicht treffen / sondern ich will dem anderen die möglichkeit geben für sich selber auch noch mal ´ne entscheidung zu treffen

Interviewerin: √ √ √ hmm/ so so optionen erweitern ist glaub ich noch so ´n motto //

ja genau optionen erweitern / und ähm es gibt noch so ´n punkt / mal gucken ob's nicht doch geht / also umwege sind auch wege / sind äh das vielleicht eher als so ´n motto

[Auslassung]

Interviewerin: sag mal und was bedeutet für dich selbständigkeit und unabhängigkeit //

(SU) *ich will nicht (k) ich kann nicht gut arbeiten wenn mir jemand sagt fang da an und hör da auf

Interviewerin: ja //

oder so und so und so genau macht man das äh das ähm ich brauche n rahmen und ´n raum wo ich mich entwickeln kann

Interviewerin: ok //

ähm das selbständigkeit also das ist diese unabhängigkeit ´n stück auch ich brauche schon strukturen in die ich auch passee aber im rahmen dieser also eher im sinne von (k) strukturen sind für mich so´n so´n so´n ja wie´n aquarium sag ich mal in dem aquarium das kann größer und kleiner sein das kann auch das ganze meer sein sozusagen kann ich umher schwimmen aber es hat trotzdem ´ne begrenzung*

Interviewerin: ja hmm gut schönen dank //

ja gerne